

BERATUNGEN IM KINZIGTAL

Montag bis Freitag:

Awo Haslach: Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, mobiler sozialer Dienst, Hilfen im Haushalt, „Essen auf Rädern“, Begleitdienste, Beratungen, Tag- und Nachtbetreuung, Lindenstraße 3, Haslach, Tel. 07832/4522.

Awo Ortenau: Integrationsfachdienst, Anlaufstelle bei Fragen mit allen Formen von Behinderungen, Hauptstraße 58, Offenburg, Tel. 0781/92980.

Awo Hornberg: Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, mobiler sozialer Dienst, Hilfen im Haushalt, „Essen auf Rädern“, Begleitdienste, Beratungen, Tag- und Nachtbetreuung, Tel. 07833/245.

Awo Schramberg: Lauterbacher Straße 13, Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Tel. 07422/245938.

Beratungsstelle für ältere Menschen und pflegende Angehörige Schiltach: 8 bis 13 Uhr, Vor Ebersbach 1, Tel. 07836/939340.

Caritasverband Haslach: Sozialdienst, Schwangerenberatung, Schuldnerberatung, Mehrgenerationenhaus, Sandhaasstraße 4, Tel. 07832/999550.

Caritasbüro Wolfach: Sozialdienst, Am Kirchplatz 2, Tel. 07834/8670316.

Diakonisches Werk im Ortenaukreis Hausach: Eichenstraße 24, Tel. 07831/96690, E-Mail: hausach@diakonie-ortenau.de, Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr.

Dienste für seelische Gesundheit: Sozialpsychiatrischer Dienst Kinzigtal/Hohberg-Neuried, Psychiatrische Institutsambulanz, Tel. 07831/966911, Tagesstätte Tel. 07831/966915, Betreutes Wohnen für psychisch erkrankte Menschen, Tel. 07831/966913

Allgemeine Sozialberatung/Schwangerschaftskonfliktberatung: Staatl. anerkannt – Beratung für Schwangere und junge Familien: Tel. 07831/966916

Kindertagespflege Kinzigtal: Beratung, Qualifizierung und Vermittlung, Tel. 07831/966912
Beschäftigungsprojekt „Warm & Lecker“: Betreuungsgruppe: Tel. 07831/966914
Jugendmigrationsdienst: Tel. 07831/966921.

Frühförder- und Frühberatungsstelle für Eltern und Kinder von null bis sechs Jahren: Hebelstraße 14a, Haslach, Tel. 07832/9748113.

DRK-Kreisverband Wolfach, Hauptstraße 82c in Hausach: Zentrale, Tel. 07831/93550, DRK-Sozialstation (ambulanter Pflegefachdienst), hauswirtschaftliche Hilfen, häusliche Betreuung, Hospizdienst, Betreuungsgruppen Hausach/Hornberg, Tel. 07831/935514, Fahrdienst für Behinderte, Schulsanitätsdienst, Erste-Hilfe-Kurse, Gesundheitskurse, Tel. 07831/935512, Hausnotruf, Tel. 07831/935532, Migrationsberatung, Tel. 07831/935517, Sozialberatung, offene Hilfen für Behinderte, Schulbegleitung, Betreutes Wohnen, Tel. 07831/935516.

Pflegestützpunkt Kinzigtal / Demenzagentur in Haslach: Tel. Sandhaasstraße 4, Tel. 07832/99955220 und Tel. 07832/99955222.

Jugend- und Drogenberatungsstelle (Drobs) Zell a.H.: Spitalstraße 11, Tel. 07835/426761.

Lebenshilfe im Kinzigtal und Elztal e.V.: JuLe – Selbsthilfegruppe und Beratungsangebote für Eltern von Kindern mit einer Behinderung oder Entwicklungsverzögerung, Haslach, Mühlenbacher Str. 19, Tel. 07832/797560 oder 0151/40023304.

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Fachstelle frühe Hilfe Haslach: Sandhaasstraße 4, Tel. 07832/99955300.

Pflege mobil an Wolf und Kinzig Wolfach: Mobiler häuslicher Pflegedienst, Hauptstraße 24, Tel. 07834/867303.

Caritas Sozialstation der Raumschaft Haslach: Sandhaasstraße 6, Tel. 07832/978480.
Team Wolfach-Oberwolfach: Ambulante Pflege, Hauswirtschaftliche Hilfe, Friedensstr. 13, Oberwolfach, Tel. 07834 7595 400

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Okenstr. 27, Offenburg: Infos unter www.deutscherentenversicherung.de.

Ortenauer Verein „Aufschrei“ in Offenburg: Gegen sexuelle Gewalt, Tel. 0781/31000, Montag bis Freitag 8.30 bis 16 Uhr, nachmittags nach Möglichkeit.

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke in Hausach: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag 13 bis 16 Uhr, Tel. 0781/9193480.

Rheumaliga ArGe Wolfach: Auskunft, Beratung, Tel. 07837/9229805.

VdK Haslach: Sprechtag einmal im Monat im Hausacher Rathaus, Tel. 0781/9705595.

Montag:

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme in Hausach: 9 bis 16 Uhr Sprechstunde, Rathaus, Tel. 07831/7966.

Dienstag:

AA (Anonyme Alkoholiker) in Gengenbach: 20 Uhr Treffen im kath. Gemeindehaus, Klosterstraße 20.

Al-Anon (Angehörige von Alkoholkranken) Gengenbach: Treffen um 19.30 Uhr in der Sozialpädagogischen Fachschule, Parkweg 5.

Mittwoch:

AA (Anonyme Alkoholiker) Gruppe Wolfach: 19.30 bis 21 Uhr Treffen im Kath. Gemeindehaus, Kirchplatz 16.



Im Musical „Rags“ des Hausacher Robert-Gerwig-Gymnasiums geht es um Migration, Armut und Politik. Archivfoto: Claudia Ramsteiner

Welten prallen aufeinander

RGG-Musical „Rags“ (1): Wir blicken in einer fünfteiligen Serie hinter die Kulissen des Theaters. Heute: Die Geschichte des Stücks und warum die Themen 2009 aktuell waren und es bis heute sind.

VON ALINE FISCHER

Hausach. Das Robert-Gerwig-Gymnasium in Hausach führt alle zwei Jahre ein Musical auf – in diesem Jahr ist es das Stück „Rags“, das 2009 schon in der Stadthalle Premiere hatte und nun mit fünf Aufführungen ab Sonntag, 7. Juni, sein Comeback feiert. Mit damals wie heute brandaktuellen Themen und ebenso grandioser Besetzung. Wir blicken in einer fünfteiligen Serie hinter die Kulissen der Menschen, die die Theaterwelt erschaffen und sie mit vollem Einsatz beleben.

Seit den 1980er-Jahren überzeugen Schüler und Ehemalige des RGGs schon mit ihren musikalischen Aufführungen. Mit „Hair“ (2012), „Evita“ (2014), „Rent“ (2016), der „West Side Story“ (2018), coronabedingt verspätet mit der „Linie 1“ (2022) und „Shrek“ (2024) begeisterte das Musical-Team Tausende Besucher. Im Juni 2026 setzt das RGG seine Tradition großer, begeisternder Musicalaufführungen fort. Das Musical-Team unter der Gesamtleitung von Reinhardt Bäder und Regie von Gino Santo ist mit fast 100 Chormitgliedern, weiteren 18 Orchestermitgliedern und rund 50 Helfern schon seit Ende Januar fleißig am Vorbereiten, Proben und Singen.

Denn der Gesang und die Chöre stehen ganz musicaltypisch im Zentrum der Abende. Dass ein Stück nun zweimal auf der Bühne in Hausach zu sehen ist, war eigentlich nicht geplant, verrät Santo. Eigentlich war bereits ein Stück gefunden, doch der Verlag lehnte die Genehmigung ab – das ganze Prozedere wiederholte sich noch einmal und so verloren die Organisatoren des RGG-Musicals einen ganzen Mo-



Im New York des 20. Jahrhunderts prallen Welten aufeinander und Menschen kämpfen für eine bessere Welt. Foto: Matthias Veit

nat. Ein Plan musste her, und zwar schnell. „Wir haben uns überlegt, was das Stück haben muss, und „Rags“ hat da einfach gepasst. Der Notentext ist gut, es gibt viele Chorstücke und die Partien sind für unse-



re Solisten sehr gut geeignet.“ Zum ersten Mal in der Geschichte des Musicals haben auch alle 32 Mitglieder des Mittel- und Oberstufenchors eine Solorolle und bekommen damit alle eine große Bühne. Etwas anders zu damals sind auch die Musikstücke von „Rags“, denn dieses Jahr wird eine „entstaubte Version von früher“ auf die Bühne kommen. Gleich geblieben sind aber die

Themen und die Geschichte des Stücks, die immer noch aktuell sind: Es geht um soziale Ungerechtigkeit, Fake News, ein Machtgleichgewicht zwischen Arm und Reich, die Frage nach Herkunft und Identität. Auch Migration ist ein großes Thema, ebenso wie Antisemitismus.

Suche nach Existenz

Die Hauptrolle in „Rags“ spielt die junge Jüdin Rebecca (Helena Tritschler). Sie ist mit ihrem Sohn David (Sami Nübel) aus Russland geflüchtet und reist in die „neue Welt“, also Amerika, wo auf sie und vor allem ihren Sohn bessere Zukunftsaussichten warten. Ihr Ehemann Nathan (Noah Imhof) versucht dort schon seit Jahren sein Glück, doch hat seit seiner Ankunft dort kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben. Rebecca begibt sich auf die Suche – nach ihrem Mann und nach einer Existenz. Die Begegnung mit dem Arbeiterführer Sal (Luis Spannagl) stürzt sie alsbald in mehr als nur einen Konflikt.

Rebecca und David finden Unterschlupf bei der Familie der jungen Freundin Bella (Leonie Bäder), die sie auf dem Schiff kennengelernt hat. Auch Bella träumt von einem besseren Leben im Land der Freiheit. Doch die erhofften Träume stoßen auf harte Realität: Einsamkeit, Armut, Ausbeuterbetriebe mit unmenschlichen Arbeitsbedingungen, die hohen Risiken des Gewerkschaftskampfs.

„Rags ist also ein schwerer Block an Themen“, erklärt Gino Santo, „und meine Heraus-

forderung als Regisseur ist es, da trotzdem Leichtigkeit reinzubringen.“ 2009 stand Santo noch auf der anderen Seite. Er hat im Chor eine kleine Rolle gespielt und Bäder führte Regie. Damals waren mehr als 170 Mitwirkende dabei und alle Vorstellungen ausverkauft. Aus den ursprünglich drei geplanten wurden fünf Aufführungen – ein Beweis dafür, wie relevant die Themen damals schon waren. Die insgesamt rund 2500 Zuschauer brachen am Ende in Begeisterungstürme aus über die großartige Leistung der Schauspieler, die auf der Bühne über sich hinausgewachsen sind.

An diesen großen Erfolg wollen Santo und Bäder anknüpfen und eine neue, moderne Version von „Rags“ präsentieren, in der dennoch Momente der Leichtigkeit zu finden sind. So zeigen sich die beiden Hauptfiguren auch im Lauf der zweieinhalbstündigen Aufführung: Sie lachen zusammen und witzeln herum, wie es Freundinnen eben tun. Obwohl es das Leben nicht immer gut gemeint hat mit ihnen.

Alle, die neugierig geworden sind auf das alte und doch neue Musical am RGG, können sich ab Mittwoch Tickets sichern (Hintergrund). Übrigens: Was es mit dem Namen „Rags“, also „Lumpen“, auf sich hat, lösen wir in unserem letzten Serienteil auf. Weitere Infos über das Musical gibt es auch unter:

www.rgg-musicals.de

HINTERGRUND II

Serie im Überblick

■ Heute: Die Geschichte des Musicals „Rags“ am Hausacher RGG

■ 16. Mai: Das erzählen die beiden Hauptdarstellerinnen von damals und von heute

■ 23. Mai: Wir besuchen eine Chorprobe

■ 30. Mai: Blick hinter die Kulissen und auf die Kostüme

■ 6. Juni: Interview mit dem Regisseur und Vorschau auf die Premiere